

Schulschach – Kasparow für Schach als Schulschach

Kasparow: "Schach soll Schulfach werden"

Der Ex-Weltmeister Garry Kasparow traf in Lüneburg den niedersächsischen Kultusminister Dr. Bernd Althusmann beim Schachevent Zehn gegen Lüneburg mit dem festen Ziel einen weiteren Mitstreiter für die Einführung von Schach als Schulfach zu gewinnen. Um es vorweg zu nehmen, es gelang ihm!

Beim Schulschachkongress 2011 in Ettlingen diskutierten die Teilnehmer mit kompetenten Fachleuten, unter anderem auf dem Podium DSB-Präsident Herbert Bastian, die Frage, ob die Zeit reif sei um gezielt zu fordern, dass Schach als Schulfach eingeführt werden soll. Einmütig bekannten sich alle dazu und setzten gemeinsam das Startzeichen zu bundesweiten Aktionen.

Zu dieser Diskussion kam es vor allem durch die Ergebnisse der Trierer Studie, die für viele Grundschulen aber auch für einige weiterführende Schulen das Signal waren, Schach als Schulfach einzuführen. Zu deutlich sind die Vorteile für die Schülerinnen und Schüler.

Zuerst heißt es Schach statt Mathe. Mit diesem Slogan führte nun schon vor fünf Jahren die Grundschule Genslerstraße in Hamburg mit Genehmigung der Schulsenatorin der Hansestadt Hamburg Schach als Schulfach ein. Unterdessen heißt der Slogan Schach als Fach.

Und überall in Deutschland nutzen Schulen die ihnen gewährte Freiheit, einige eigene Akzente zu setzen und führen Schach als Schulfach ein.

Doch nicht nur an der Basis tut sich was. Schon auf dem Kongress in Ettlingen stellte Bernd Mallmann – Schulschachreferent in Rheinland-Pfalz – den offiziell vom Kultusministerium in Rheinland-Pfalz genehmigten Lehrplan für Schach als Wahlfach in Gesamtschulen vor.

In Thüringen hat in diesem Jahr das Kultusministerium ein Pilotprojekt mit 20 Grundschulen gestartet, die im kommenden Schuljahr Schach als Schulfach einführen werden. Im Herbst werden die Lehrerinnen und Lehrer von Kirsten Siebarth im Schach ausgebildet.

Und nun vielleicht Niedersachsen?

Das zumindest war das Ziel von Kasparow, der mit seiner weltweit agierenden Chess Foundation Schach als Bildungsgut an die Schulen bringen will, und zu dem Schachevent „Zehn gegen Lüneburg“ am 22.09. nach Lüneburg gekommen war. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte der Kultusminister von Niedersachsen Dr. Bernd Althusmann übernommen.

Mit ihm diskutierte Kasparow über den Wert von Schach, über die organisierte Einführung von Schach als Schulfach in Deutschland. Und zusammen mit dem

Hamburger Schulleiter Björn Lengwenus und der Lüneburger Grundschullehrerin Claudia Marschewski überzeugte die Runde Bernd Althusmann.

Schach kann Schülern beim Lernen helfen, das haben verschiedene Studien bewiesen. "Schach stärkt aber auch die sozialen Kompetenzen. Besonders für Kinder aus sozial schwächeren Schichten ist Schach eine Möglichkeit, Selbstbewusstsein aufzubauen und sich besser in die Gesellschaft zu integrieren", sagte Kasparow in Lüneburg. Und an den Kultusminister gerichtet sagte er: "Um Schach als Schulfach einzuführen, brauchen wir Zentren, die als Vorbilder dienen. Niedersachsen wäre ein guter Startpunkt"

Der niedersächsische Kultusminister zeigte sich von den Vorzügen des Schachspiels überzeugt und betonte, dass es schon jetzt viele Schachangebote an den niedersächsischen Schulen gäbe. Weiter sagte Bernd Althusmann, „er könne sich eine Ausweitung und die Einführung von Schachunterricht deshalb zunächst an Modellschulen vorstellen. Ich bin mir sicher, dass wir bis zu 30 Grundschulen für das Projekt gewinnen können, deren Erfahrungen wir nach zwei Jahren auswerten". Er wolle sich dafür einsetzen, dass das Projekt im kommenden Schuljahr anlaufe. Zusätzlich sah er Schach als Teil des Ganztagsangebots von Schulen.

Er wolle zusätzlich versuchen, schon bei der nächsten Kultusministerkonferenz im Oktober das Thema auf die Tagesordnung zu bringen. Gerade, weil die Schule nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Persönlichkeiten bilden solle.

Für Kasparows Kampagne ist übrigens von Bedeutung, dass Lehrer und nicht Schachspieler den Sport unterrichten. An jeder Schule soll mindestens ein Lehrer Schach unterrichten können. Dies deckt sich mit den Vorstellungen der Deutschen Schachjugend und der Deutschen Schulschachstiftung, wie Kirsten Siebarth (DSJ) und Walter Rädler (Stiftung) im Rahmen der zweiten Podiumsrunde mit Kasparow erläuterten. In dieser Runde wurden Kasparow Schulschachinitiativen in Deutschland vorgestellt. Einige davon wie den Methodenkoffer für den Schachunterricht kannte er schon, da es in November letzten Jahres schon zu einem Treffen mit ihm in München gekommen war. Von dem Methodenkoffer hält Kasparow als Unterrichtsmaterial sehr viel und mit einigen der Methoden bringt er seiner Tochter derzeit das Schachspiel bei.

Kasparow erkannte aber auch, dass die Struktur in Deutschland mit der Kulturhoheit der Bundesländer für die Umsetzung der Idee Schach als Schulfach nicht sehr förderlich ist. Er zeigte sich aber überzeugt davon, dass es einem starken, geschlossen hinter der Idee stehenden Bundesverband gelingen sollte, Schach in allen Bundesländern als Schulfach einzuführen.

Da der Präsident des Deutschen Schachbundes Herbert Bastian mit seinem Stellvertreter Michael S. Langer ebenfalls vor Ort in Lüneburg waren, darf man optimistisch in die Zukunft schauen. Vielleicht ist ja das Saarland das nächste Bundeland, das ein Pilotprojekt Schach als Schulfach startet?

Lüneburg hat Zeichen gesetzt für das Schulschach in Deutschland. Zu danken ist dies vor allem auch der Hamburger Firma **ChessBase**, ohne die das Zusammentreffen von Kasparow mit Dr. Althusmann nicht stattgefunden hätte. Sie organisierten professionell die Podiumsdiskussionen und sorgten für die

hervorragende Medienarbeit, die zu Berichten im NDR und im ZDF sowie in verschiedenen Printmedien führte.

(Jörg Schulz)

Ausbildung – Schiedsrichterausbildung

Turnierleiter-Lehrgang der DSJ in Magdeburg

Schiedsrichter und Turnierleiter werden immer gebraucht. Deswegen nutzte die DSJ die norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften, um einen Lehrgang anzubieten. Alle neun Teilnehmer sind in der Jugendarbeit aktiv und können die Regelauffrischung dort sicher gut einsetzen.

In zwei harten Tagen ging es durch die FIDE-Regeln und Turnierorganisationsfragen. Was gehört in eine Ausschreibung? Wie ist die Paarungslogik beim Schweizer System?

All diese Fragen wurden vom Referenten Rainer Niermann und den Teilnehmern immer wieder aus zwei Richtungen beleuchtet: einmal wurde gefragt, wie im gestandenen „Turnierschach“ mit Situationen umzugehen ist – dann wurde aber auch erörtert, ob im Kinder- und Jugendschach weitere Punkte zu berücksichtigen sind. Wie geht man damit um, wenn ein Kind nicht mitschreiben kann? Oder wenn Betreuer sich unfair verhalten?

Im Vordergrund stand immer wieder die Einsicht, dass der Schiedsrichter helfen kann, eine entspannte und konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und dann klappt es auch mit dem Schach

(Rainer Niermann)

Neue Regionale Schiedsrichter:

Claudia Markgraf, Gunnar Happel

Neue Turnierleiter:

Martin Peters, Ralf Schnabel, Oliver Fuch, Tony Schwedek, Dustin Hoffmann, Martin Feuerhardt, Thorsten Kummer

Ausbildung – Mädchen- und Frauenkongress

Mädchen- und Frauenschachkongress in Göttingen, 28.-30.09.2012

Mädchen und Frauen gehören hinters Brett, weder ins Bett, noch hinter den Herd. Um die Situation des Schachs zusammenzufassen, setzt sich diese, um bei der Küchenmetapher zu bleiben, aus folgender Rezeptur zusammen: Auf mehrere Kilo Männer kommt eine Prise Frauen. Dadurch fehlt es in der Vereinslandschaft an Würze. Das Ungleichgewicht drückt sich in Deutschland durch einen Frauenanteil von 7 % aus, wobei bis zu den 20-Jährigen die weibliche Quote bei 13,5 % liegt. Wie können die Mädchen und Frauen in Deutschland gestärkt werden? Warum haben wir nur einen so geringen Anteil an Schachspielerinnen? Und wie können wir das Schach für die Mädchen und Frauen attraktiver gestalten?

Diese und weitere Fragen wurden in Göttingen auf dem ersten Mädchen- und Frauenschachkongress thematisiert und diskutiert. Erstmals wurde sich in

Deutschland mit dem Thema in solch einem Umfang über ein gesamtes Wochenende auseinandergesetzt, wozu sich 23 Frauen und 29 Männer trafen.

In mehreren Themenblöcken wurde das Mädchen- und Frauenschach aus den verschiedensten Perspektiven sowohl theoretisch als auch praktisch betrachtet. Die einführende Podiumsdiskussion mit Vertretern aus verschiedenen Sportverbänden, die ebenso ein Genderproblem in ihrer Sportart aufweisen, darunter Tischtennis und Reiten, stellte heraus, dass ähnliche Phänomene auftreten, die besonders soziologisch begründbar sind. Tritt beispielsweise ein Junge in einen Reitverein ein, in dem bislang ausschließlich Mädchen sind, trat dieser nach kurzer Zeit wieder aus dem Verein aus. Dieser Schritt kann in umgekehrter Weise ebenso bei Schach spielenden Mädchen festgestellt werden. Die Dominanz des anderen Geschlechts scheint recht schnell entmutigend auf die Neueinsteigerinnen zu wirken. Sobald jedoch mehrere Vertreter eines Geschlechtes zusammenfinden und ein soziales Netzwerk aufbauen, bleiben diese über einen längeren Zeitraum dem Sport treu, ziehen weiteren Mädchen an und bei besonderer Förderung können Mädchen-Inseln entstehen. Immer wieder wurde klar, dass Schach für Mädchen mehr ist als nur ein reines Spiel.

Die aus Graz angereiste Genderbeauftragte Andrea Schmidtbauer, die im letzten Jahr eine Frauenbundesliga in Österreich einführte, berichtete von der Situation des Nachbarlandes und appellierte für ein frauenfreundlicheres Klima, wobei sie es bevorzugt familienfreundlich nannte und den Vorschlag einer Kinderbetreuung für schachspielende Mütter einbrachte.

Die theoretischen Seminare zu Pädagogik, Mathematik und Psychologie untermauerten die ersten Gedanken des Vorabends. Zu betonen ist, dass Mädchen statistisch gesehen nicht schlechter sind als Jungen. Nur durch eine breite Basis kann eine leistungsstarke Spitze hervorgehen und an dieser breiten Basis gilt es in Zukunft zu arbeiten. Wird bei den Mädchen und Frauen der Stereotyp ausgelöst, sie seien die schlechteren Schachspieler, kann dies negative Auswirkungen auf ihre Performance haben. Daher gilt es, diesen Stereotyp zu deaktivieren(!) und Äußerungen wie denen Bobby Fischers aus dem Jahr 1962 zu widersprechen: „Sie sind allesamt schwach, alle Frauen. Im Vergleich mit den Männern sind sie dumm. Sie sollten nicht Schach spielen, wissen Sie. Sie sind wie Anfänger. Gegen einen Mann verlieren sie jede einzelne Partie. Es gibt keine Spielerin auf der Welt, die ich nicht schlagen könnte, auch wenn ich ihr einen Springer vorgebe.“ Wer Aussagen wie diese zulässt, kann die Mädchen und Frauen nur entmutigen. Ist bisher zwar noch keine Frau Gesamtweltmeisterin geworden, hat dies nichts damit zu tun, dass es rein theoretisch nicht passieren könnte.

Eine weitere Podiumsdiskussion zum Thema „Mädchenschach – Gibt es das?“ mit Melanie Ohme und Bernd Rosen brachte als Ergebnis, dass es ab einem bestimmten Spielniveau keine Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern gibt. Bezüglich einer aggressiven Spielanlage wurden Untersuchungen angestellt, die die Eröffnungen von Männern und Frauen beleuchteten und ergaben, dass Frauen mit einem unwesentlichen Anteil von 2% seltener zu den aggressiven Varianten greifen. Weiterhin ging es bei dem Programmpunkt mehr darum, den Mädchen und Frauen Schach als Produkt zu verkaufen und ihnen attraktiv zu machen, ebenso um gesellschaftliche Erwartungen den Mädchen gegenüber.

Wie genau das Training mit Mädchen aussehen kann, welche Trainingsmethoden besonders geeignet für Mädchen sind, wie man mir leistungsstarken Mädchen

trainiert und wie Mädchen zu motivieren sind, stand am Samstagnachmittag auf dem Programm. Im Anschluss daran stellten sich Vereine mit herausragender Vereinsarbeit bezüglich des Mädchen- und Frauenschach wie Riegelsberg und Wolfbusch vor.

Aktiv erarbeiteten die Teilnehmer auf dem Kongress, wie sich ein mädchenfreundlicher Verein gestaltet und wie Mädchen und Frauen gewonnen und im Verein gehalten werden können. GirlsCamp, Mädchenfrühstück oder Schachnächte und weitere spezielle Angebote für Mädchen stellen dabei einen wichtigen Faktor dar. Mit den Kriterien für das Qualitätssiegel für Mädchen- und Frauenschach können die Vereine überprüfen, wie attraktiv ihr Verein für das weibliche Geschlecht ist und an welchen Stellen sie sich noch verbessern können. An dieser Stelle sollen jene Vereine Erwähnung finden, welche derzeit das Qualitätssiegel führen dürfen: SC 1023 Bechhofen e. V., SAV Torgelow, SC Leipzig-Lindenau, SV Stuttgart Wolfbusch, TuRa Harksheide und noch nicht verliehen, aber bereits entschieden der Schachverein 1926 Riegelsberg.

Nach drei Tagen des Austausches, der Vernetzung und Diskussion konnte sicher der ein oder andere Impuls für neue Projekte und Kooperationen gesetzt werden. Ein herzlicher Dank gilt allen Referenten für die Mitgestaltung des Kongresses und Teilnehmern für die engagierte Teilnahme. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass die Motivation, die auf dem Kongress zu spüren war, auch noch nach diesem anhält und in Projekten und Aktivitäten mündet, so dass wir alle zusammen, wahrscheinlich schleichend, doch nach und nach bemerkbar, Schritt für Schritt das Mädchen- und Frauenschach voranbringen mögen.

(Lysan Stemmler – Referentin für Mädchenschach DSJ)

Ausbildung – Schulschachkongress



5. Deutscher Schulschachkongress

09. - 11. November 2012

in Dortmund (NRW)



Liebe Schulschachinteressierte,

die Deutsche Schachjugend und die Deutsche Schulschachstiftung laden zum 5. Schulschachkongress nach Dortmund ein. Angeboten werden verschiedene Themen rund um das Schulschach mit kompetenten

Referentinnen und Referenten sowie viel Platz für Diskussionen und Gespräche untereinander.

Zudem wird ein Markt der Möglichkeiten angeboten, auf dem Schulen sich mit ihren Ideen und Aktivitäten präsentieren können. Ergänzt wird dieser Markt der Möglichkeiten mit einer Tauschbörse von Trainingsmaterialien.

Nach der erfolgreichen Premiere 2010 in Hamburg wird dieser Schulschachkongress wieder mit einer „Schachpädagogische Nacht“ enden. Dort können bei Buffet und einem Rahmenprogramm interessante Gespräche des Tages fortgesetzt und auf das Schulschach in Deutschland angestoßen werden.

Mit dem 5. Schulschachkongress gehen wir in eine Hochburg des Schulschachs in Deutschland – nach Dortmund. Christian Goldschmidt ist eine bekannte Größe im Schulschach nicht nur durch seine Lehrmaterialien, die in vielen Schulen Anwendung finden. Ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen aus der Schachjugend NRW und den Freunden aus Dortmund sei Dank für die Unterstützung bei der Organisation des Kongresses.

Es freuen sich über eine zahlreiche Beteiligung

Kirsten Siebarth
Schulschachreferentin
Deutsche
Deutsche Schachjugend

Walter Rädler
Vorsitzender

Schulschachstiftung

Informationen zum Schulschachkongress

Zielgruppe:

Lehrerinnen und Lehrer, die Schach an die Schulen bringen möchten oder bereits unterrichten, Leiter von Schach-AGs, Inhaber des Schulschachpatentes, Vereinsvertreter, die einen Kontakt zu Schulen aufbauen möchten, beziehungsweise schon Schach-AGs an Schulen betreuen, die Schulschachreferenten aller Ebenen.

Wann und was:

Freitag, 09. November

Bis 19.30 Uhr Anreise

20.00 – 21.30 Uhr Podiumsdiskussion

„Deutsche und internationale Initiativen zur Förderung des Schulschachs“.

Das Parlament der EU beschließt eine Initiative zur Förderung von Schach an der Schule, in einigen europäischen Ländern wird Schach zum Schulfach, in Thüringen werden gezielt 20 Grundschulen ausgewählt, die Schach als Schulfach anbieten sollen. Und ganz aktuell

wird dies auch in Niedersachsen mit ca. 30 Schulen geschehen. Lassen Sie sich inspirieren von den vielen Initiativen.

Samstag, 10. November

Schulschachkongress von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr mit 21 Workshops zu verschiedensten Themen im Schulschach.
19.30 Uhr „Schachpädagogische Nacht“ mit Buffet und Rahmenprogramm, unter anderem Bekanntgabe Sieger/Siegerin des Wettbewerbes „*Schachlehrer/in des Jahres*“.

Sonntag, 11. November

Abgerundet wird der Kongress durch drei Workshops, zu denen wir noch gesondert einladen. Beginn jeweils 09.00 Uhr:

1. Treffen der Schulschachreferenten der Landesschachjugenden
2. Workshop der professionellen Schachschulen
3. Workshop für mit dem Qualitätssiegel „*Deutsche Schachschule*“ ausgezeichneten Schulen in Deutschland.

Veranstaltungsort: Fritz-Henßler-Haus / Haus der Jugend
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
(In der Nähe des Bahnhofs gelegen)

**Referenten
Referentinnen** Unter anderen nehmen teil:
Uwe Brandenburger (Schach im Kindergarten, Grundschule)
Christian Goldschmidt (Autor Brackeler Lehrgänge, A-Trainer)
IM Stefan Löffler (Schulschach Wien, Journalist)
Dr. Dirk Jordan (Schachexperte)
Bernd Mallmann (Schulschachreferent, Schachpädagoge)
Heinz Rätsch (ehemaliger Bundesnachwuchstrainer)
Nikolaus Sentef (Schachtrainer, Lehrteam Schulschachpatent)
Kirsten Siebarth (Schulschachreferentin der DSJ)
Pascal Simon (ChessBase)
Patrick Wiebe (Kinderschachexperte, AK Schulschach)
Karel van Delft (Niederlande, Psychologe, Schachpädagoge)
Simon Martin Claus (Schulschachreferent, Turnierveranstalter)
Bernd Rosen (Schachtrainer, Schachautor)
Björn Lengwenus (Schulschachexperte, Schachtrainer und Autor)
Dr. Tobias Stubbe (Uni Dortmund, wiss. Studie zum Schulschach)
Katrin Apfel (Jugendsozialarbeit in München)

Jochen Reisinger (Jugendsozialarbeit in München)
Deutsche Schachschule Offenbach

**Markt der
Möglichkeiten**

Treffpunkt der „Schach“ – Schulen (und Schulschach - AGs) in Deutschland.
Ausstellen, Austauschen, Abgucken !
Diverse Schachschulen aus ganz Deutschland werden ausstellen.

**Tauschbörse für
Trainingsmaterial**

Schachlehrer tauschen Trainingsmaterialien unter einander aus!

Verkaufsstand:

Ganztägig steht ein Verkaufsstand zur Verfügung

Kosten

Teilnahmegebühr für den Kongress (inkl. Mittagessen):
25,00 €

**Schachpädagogische
Nacht**

Buffet und Programm **20,00 €**

Unterkunft

Wir bieten für den Schulschachkongress folgendes Hotel an:

A & O Hotel (am Dortmunder Hauptbahnhof)
Königswall 2
44137 Dortmund

Einzelzimmer 39,- €/Nacht incl. Frühstücksbuffet
Doppelzimmer p.P. 26,- €/Nacht incl. Frühstücksbuffet

Zimmerbuchungen über die Deutsche Schachjugend

Lehrerfortbildung

Der Schulschachkongress wird von vielen Bundesländern als Lehrerfortbildung anerkannt. Bitte prüfen, welche Formalitäten im jeweiligen Bundesland erforderlich sind.

Anmeldung

Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend
z. Hd. Jörg Schulz
Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin,
E-Mail: info@schachbund.de,
Tel.: 030/3000 78 13,
Fax.: 030/3000 78 30

Meldetermin

28.10.2012

Bitte nur anmelden mit dem offiziellen Anmeldeformular, auf dem unbedingt anzukreuzen ist, welche Workshops man besuchen möchte, ob man sich am Markt der Möglichkeiten und der Tausch-börse beteiligen will, ob man eine Unterkunft über die DSJ buchen möchte und ob man an der schachpädagogischen Nacht teilnimmt.

Kontoverbindung Überweisungen für Teilnehmergebühr (25 Euro) und
schachpädagogische Nacht (20 Euro) an
Deutsche Schachjugend
Stadtsparkasse Hanau
Konto-Nr. 57 000 382
BLZ: 506 500 23

Zeitplan:

Freitag, 09.11.2012: Podiumsdiskussion ab 20.00 Uhr
„*Deutsche und internationale Initiativen zur Förderung des Schulschachs.*“

Sonnabend, 10.11.12: Schulschachkongress ab 9.00 Uhr

09.00 – 09.30 Uhr Eröffnungsveranstaltung

09.30 – 11.00 Uhr Workshopreihe 1

11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 – 13.00 Uhr Workshopreihe 2

13.00 – 15.00 Uhr Mittagessen und Markt der Möglichkeiten sowie Tauschbörse

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Workshopreihe 3

17.15 – 17.30 Uhr Ausklang, Feedbackrunde

19.30 Uhr Schachpädagogische Nacht

ganztägig:

Markt der Möglichkeiten des Schulschachs, Tauschbörse Trainingsmaterial,
Verkaufsstand

Sonntag, 11.11.2012:

09.00 – 13.00 Uhr Treffen der Schulschachreferenten der Länder

Workshop der professionellen Schachschulen

Workshop der „Deutschen Schachschulen“

**Anmeldung zum 5. Deutschen Schulschachkongress
09.-11. November in Dortmund**

Name			
Vorname			
Straße			
Postleitzahl		Wohnort	
Telefonnummer		Mail	

Workshops

	1. Wahl	2. Wahl	
Workshop 1			
Workshop 2			
Workshop 3			

Ich beteilige mich

am „Markt der Möglichkeiten“

an der Tauschbörse Trainingsmaterial

für Schule oder AG _____

Teilnahme „Schachpädagogische Nacht“
(20 € für Buffet und Programm)

Ich beteilige mich am folgenden Workshop (Sonntag)

<u>Hotelbuchung</u>	Einzelzimmer (39 €)	<input type="radio"/>	Anreise	Abreise
	Doppelzimmer (26 €)	<input type="radio"/>	_____	_____
	Zimmerpartner:		_____	_____

Datum und Unterschrift

Per Mail an info@schachbund.de Per Fax: 030/3000 78 30
Post: DSJ, Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2012

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2012:

19. – 21.10.2012	Heidelberg	Seminar für engagierte Jugendliche
09. – 11.11.2012	Dortmund	Schulschachkongress
26. – 30.12.2012	verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften
27. – 29.12.2012	Magdeburg	offene inoffizielle Vereinsmeisterschaft U10
01. – 03.03.2013	? in Rheinland-Pfalz	Jugendversammlung DSJ
22. – 23.02.2013	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
02. – 05.05.2013	verschiedene Orte	Deutsche Schulschachmeisterschaften
28. – 30.06.2013	Rotenburg an der Fulda	DSJ Akademie
01. – 03.11.2013	Hannover	Schulschachkongress

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).